

Vortragsprogramm 2013

18. März

Alfred Arnold

“Historische Streifzüge durch das Geld- und Münzwesen der Pfalz”



Seit vielen Jahren beschäftigt sich der Historiker und Romanist Alfred Arnold aus Landau mit der Geschichte des Geldes. In seinem reich bebilderten Vortrag erläutert er die Entwicklung der Zahlungsmittel und spannt einen Bogen von der griechischen Münze bis zum Euro unserer Tage. Ein besonderes Augenmerk widmet er dabei dem Geld- und Münzwesen der Pfalz. Zu ihm gehören zum Beispiel die Landauer „Klippen“ aus dem frühen 18. Jahrhundert oder das Bergzaberner Notgeld aus der Inflationszeit.

22. April  
Rolf Ulshöfer  
„Die Pfalz auf alten Landkarten“



Der Vortrag verdeutlicht anhand einiger Beispiele aus der Vielzahl gedruckter Pfalzkarten die Entwicklung der Kartographie der Pfalz vom späten 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Die Karten - beginnend mit jener des Kartographen Martin Waldseemüller und über Sebastian Münster im 16. Jahrhundert bis hin zu Gerhard Mercator - gelten als Schrittmacher der Entwicklung der pfälzischen Kartographie und werden als geographische Informationsquelle genutzt.

Im 17. und 18. Jahrhundert werden die Landkarten zunehmend auch als Kunstwerk verstanden. Hier sind es vor allem zahlreiche deutsche, holländische und französische Kartenverleger, die ihre Ausgaben mit prächtigen Kartuschen versehen und so die Karten zu Schmuckstücken werden lassen. Diese Epoche klingt um 1800 allmählich aus. Nicht mehr die künstlerische Ausstattung der Karte, sondern die exakte Vermessung und kartographische Genauigkeit bestimmen in Zukunft das Kartenschaffen.

13. Mai  
Dr. Wiltrud Ziegler  
„König Max Josef und die Frauen. Kurfürstlich-königliche Eheprojekte  
im Schatten der Revolution“



Der letzte Kurfürst von Bayern und der Pfalz und erster bayerischer König wurde nicht nur in eine chaotische Zeit, sondern auch in eine chaotische Familie hineingeboren. Als nachgeborener Sohn aufgewachsen und damit nicht erbberechtigt, fand sein Liebesleben wenig Beachtung, solange nur die Gattin ebenbürtig war. Erst als Erbe des Herzogtums Zweibrücken, der Kurpfalz und Bayerns rückten seine Ehepläne ins Zentrum der Politik.

Mit der Französischen Revolution brach das "bürgerliche Zeitalter" an. Obwohl Max Josef als liberaler Herrscher galt, ersparte er seinen Kindern nicht, aus politischen Gründen verheiratet zu werden. Sie dienten Napoleon als Schachfiguren seiner Pläne und als Heiratskandidaten, um die eigene Verwandtschaft in die hochadeligen Kreise Europas einzuschleusen.

16. September  
Prof. Dr. Hans Ammerich  
„Im Wechsel der Konfessionen.  
Pfalz-Zweibrücken von der Reformation bis zum Aufgeklärten  
Absolutismus“



Prof. Ammerich ist der langjährige Leiter des Bistumsarchivs in Speyer und ein ausgezeichneter Kenner der pfälzischen Kirchengeschichte. In seinem Vortrag betrachtet er die wechselvolle kirchenpolitische Situation des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken, dem die Stadt Bergzabern bis zur Französischen Revolution angehörte. Die Anfänge und die Einführung der Reformation, der Übergang vom lutherischen zum reformierten Bekenntnis in den 1580er Jahren und das Neben- und Miteinander dreier Konfessionen im ausgehenden 17. und im 18. Jahrhundert sind die wichtigsten Stationen der pfalz-zweibrückischen Kirchengeschichte. In all diesen Entwicklungen spielte die Beziehung zur Kurpfalz eine entscheidende Rolle. Im ausgehenden 17. Jahrhundert kam es während der schwedischen Regierung Pfalz-Zweibrückens zu einer Begünstigung der Lutheraner, die zahlreiche Auseinandersetzungen mit der reformierten Schwesterkonfession nach sich zog. Unter der anschließenden katholischen Regentschaft wurden schließlich die Katholiken bevorzugt. Die einst so mächtige reformierte Kirche hatte spätestens Mitte des 18. Jahrhunderts ihre einstige Vorrangstellung verloren.

21. Oktober  
Rolf Übel M.A.  
„Pfälzer im Amerikanischen Bürgerkrieg“ (1861-1865)



Im Amerikanischen Bürgerkrieg kämpften ca. 200 000 Deutsche, vor allem in den Armeen der Nordstaaten. Ungefähr 10 % stammten aus der Pfalz.

Der Referent Rolf Übel M.A. zeichnet den Kriegsverlauf und die Beteiligung der Pfälzer kurz nach und gibt eine Charakteristik des Krieges. Vor allem aber schildert er an Einzelschicksalen bekannter und unbekannter Pfälzer deren Erlebnisse in dem Krieg und auch die Spezifika des Einsatzes der Deutschen in landsmannschaftlich aufgestellten Regimentern.

Untersucht wird auch die Bewertung des Einsatzes der Pfälzer und Deutschen durch die amerikanische Presse und Öffentlichkeit, hier vor allem die Geschehnisse nach der Schlacht von Chancellorsville im Mai 1863.

18. November  
Roland Paul

„Die Auswanderung der Südpfälzer vom 18. bis zum 20. Jahrhundert“



Regelmäßige Expeditionen nach  
**Nordamerica & Australien**  
für Auswanderer und Reisende  
über  
Hamburg, Bremen, Havre, Liverpool, Antwerpen  
und Rotterdam  
mittelft Post-, Dampf- und Segelschiffen.

[516<sup>1</sup>/<sub>4</sub>] Unter vortheilhaften Bedingungen können täglich Accorde abgeschlossen und americanische Wechsel, sogleich bei Vorzeigung in americanischem Gold zahlbar, zu dem billigsten Course abgegeben werden durch  
**das Passage-Bureau von Wilhelm Ruélius**  
in Ludwigshafen a. Rh.

Wie seither, werde ich fortfahren, durch **streng reelle Beförderung und Behandlung der Passagiere** das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

War die Pfalz noch im 17. Jahrhundert ein begehrtes Zielland vieler Einwanderer, so wurde sie im 18. und 19. Jahrhundert zu einer klassischen Auswanderungsregion. Tausende von Pfälzern, denen die wirtschaftlichen, politischen und konfessionellen Verhältnisse in der Heimat keine Zukunftschancen boten, suchten vor allem im kolonialen Nordamerika bzw. später in den USA, aber auch in Russland, Brasilien und andern fernen Ländern ein neues Zuhause.

Der Referent, Roland Paul, ist Leiter des Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern. Seit vielen Jahren hat er u.a. das Thema „pfälzische Auswanderung“ erforscht und kennt viele Siedlungsgebiete von Reisen her. In seinem Vortrag wird er auch auf die Auswanderung aus der Stadt Bergzabern und ihrem Umland eingehen.